

Mit Bezug auf die in der Reichsrath-Delegation gestellte Interpellation zur P o n t u s f r a g e und gewissermaßen als Ergänzung der etwas lesonischen Erwiderung des Grafen Beust auf die erwähnte Interpellation, enthält die „Corresp. Warrens“ einen Artikel folgenden Inhalts:

Ein Blick auf die politischen Verhältnisse des Welttheils dürfte den meisten Einwohnern die Ueberzeugung geben, daß solche Interpellationen, wie sie in der Delegation über die P o n t u s f r a g e gestellt worden, nicht so schnell, als man es wünscht, eine definitive Beantwortung finden können. Die Rückland gegenüberstehenden Vertragsmächte können wohl als einig gelten in zwei Wünschen, in dem Wunsch für die Aufrechterhaltung des Friedens und in dem für die Aufrechterhaltung der Verträge. Wenn man es nun ausdrückt, daß der Friede jedenfalls gesichert sei, selbst wenn Rußland den Pariser Vertrag nicht respectirt, so gibt man der letzteren Macht ebenbürtige Hand ganz nach ihrem Belieben zu schalten. Wenn man hingegen in dem ersten Stadium der Verhandlungen Kriegserklärungen laut werden ließe, so können diese die Bedeutung einer politischen Aktion annehmen. Sie könnten das Signal geben zur Konfirmation einer Beurlaubung der anderen Seite, welche vielleicht von Truppenmärschen und Truppenaufstellungen begleitet sein würde. Wünscht man daher aufrecht den Frieden zu erhalten, so darf man ihn nicht zu rasch und definitiv in Aussicht stellen, weil eine solche Aeußerung die andere Partei veranlassen könnte, es ungewiß zu machen, mit dem bestehenden Vertrage zu spielen, und will man den Krieg vermeiden, so muß man sich zur Unzeit von dessen möglichen Entzweien reden, weil dadurch schon eine Handhabe gegeben werden könnte, um die gegnerische Seite zu rechtfertigen, wenn sie feierliche Vorbereitungen trifft. Man thut auch wohl sich gegenwärtig zu halten, daß es nicht eine österreichisch-russische, sondern eine europäisch-russische Frage ist, welche das Kabinett von St. Petersburg gestellt hat. Unsere Regierung würde demnach nicht mit gehöriger Besorgnis handeln, wenn sie, ohne ein mögliches enges Einvernehmen mit den anderen Vertragsmächten getrieben zu haben, Meinungen ausspräche, welche möglicherweise nicht von den letzteren könnten geteilt werden.

Die Mitglieder der Delegation werden leicht zu der Erkenntnis gelangen, daß die Rückführung des Kabinetts von St. Petersburg abgewartet werden muß, bevor ein klarer Einblick in die politische Sachlage möglich wird. Aber auch dann muß in Erfahrung gezogen werden, welche Wirkung dieselbe auf die Entschlüsse anderer Mächte, namentlich auf die der Regierung Ihrer britischen Majestät haben wird. Es bedarf keiner Auseinandersetzung, daß den wichtigsten politischen Interessen, welche jetzt auf dem Spiele stehen, dadurch am besten gebient wird, wenn die Mächte, welche an dem Pariser Vertrage Theil nahmen, Rußland gegenüber sich in möglichst einmüthiger Weise aussprechen.

Wenn in allen parlamentarisch regierten Staaten die Verantwortung von Interpellationen, welche äußere Angelegenheiten betreffen, öfters eine Pöngerei erfahren, so liegt dies in der Natur von Umständen, die gerade im Interesse des öffentlichen Wohles die ernsteste Berücksichtigung finden müssen.

Zum russisch-türkischen Konflikte gibt es wenig Neues. Die Sache schwebt eben im Fahrwasser diplomatischer Verhandlungen. Von allen Seiten heißt es, Rußland gebe nicht nach und habe bereits 500,000 Mann auf den Hüfen und der Eintritt einer Flotte in's schwarze Meer stehe bevor. Die Türkei ist faktisch zum Meistethen entschlossen und auch England bereitet sich für alle Fälle vor, so daß die Friedenspartei in London aus dem Ministerium scheiden will. Österreich und Italien haben sich bis jetzt noch nicht entschieden ausgesprochen und hängt die Haltung dieser Staaten von der Antwortnote Rußlands und dem Vorgehen Englands ab.

Die Stimmen in der P o n t u s f r a g e sind heute bedeutend friedlicher als in den letzten Tagen. Die Situation scheint in der That so zu liegen, wie sie der Reichskanzler in Pest im Schooße der Delegirten charakterisirt. Ob Krieg, ob Frieden, ist nicht berechenbar, das Maß der Wahrscheinlichkeit des einen oder andern Wechsels ist nicht bestimmbar. Leidenschaftliche Aufregung, die hinzutrete, oder ein übereilter Schritt, könnten die Lage allerdings heillos verwirren. Die Capitalfrage ist folglich, ob die Diplomatie hüben wie drüben sich die nöthige Zurückhaltung aufrufen wird. In Berlin hält man den Ausbruch eines Krieges für nahezu unmöglich. In London beruhigt man sich, ob im Grunde nur eine Dr o h u n g Rußlands vorliegt; Ernst müsse erst gemacht werden, wenn der Vertragsbruch eine greifbare Thatfache geworden sein wird.

Die Stimmung in England, welche seit der Gortschakoff'schen Note immer erregter wird, neigt jetzt offen auf französische Seite, weil man einseht, daß man ohne Frankreich im Oriente gegen Rußland nichts ausrichten kann. Beleg hierfür unter Anderem auch die Erklärung des Unterstaatssekretärs im Department des Innern, Knatchbull Huggess's. In einer Rede an seine Wähler sagt er, daß, wenn zwischen Preußen und Rußland wirklich ein Einverständnis existirt, daraus nichts mehr und nichts weniger als die Vernichtung des Constitutionalismus in ganz Europa hervorgehen würde. Er glaubt erklären zu dürfen, daß, wenn die Einheit Deutschlands nichts Anderes als die Vergrößerung Rußlands und den Despotismus in Preußen bedeute, es für England und Europa ein großes Unglück wäre, wenn Frankreich so gedemüthigt und seine Macht so behauptet würde, daß dasselbe den Annahmungen Rußlands und Preußens nicht als Gegengewicht dienen könnte. Wir unsererseits haben diese Wendung der Dinge vom ersten Tage an vorausgesehen, als die Gortschakoff'sche Note erschien.

Der Petersburger Korrespondent der „Independance“ schreibt unterm 13. November folgendes: „Ich kann Ihnen bestätigen, daß unter den Unterzeichnern des Pariser Vertrages eine Macht ganz geneigt ist, die russischen Ansprüche zu unterstützen, und ich führe zur Begründung dieser Ansicht die folgende Thatfache an: Am Tage nach Erscheinen der Gortschakoff'schen Circular-Depesche versammelte der Minister des Innern um sich die hervorragendsten Redakteure und erklärte ihnen, der Czar wünsche, daß alle Angriffe der Presse auf Preußen aufhören, da diese Macht Rußland

weit hinausgehende halbrunde Bastionen erfunden und siehe da in Hermannstadt allein wurden vom Jahre 1553 an bis zum Schlusse des Jahrhunderts 6 große und 2 kleine Bastionen erbaut und Kronstadt und Nitribitz, Schäßburg und Mediasch blieben nicht zurück; — diesen Mauern, diesen Bastionen haben wir es nächst der Festigkeit und Ausdauer der Wäner zu danken, daß die deutsche Cultur im Lande nicht von den Russen hinfen der türkischen Spahis in den Staub getreten wurde.

Ich darf nun wohl nach dieser Silberung mit die Frage erlauben, was das 16. Jahrhundert nicht auch für unsere Geschichte ein großes? Wohl weiß und fühle ich, daß meine Farben nicht lebhaft genug sind, um das große Bild würdig zu malen, allein bei einem solchen Stoffe erstreckt wohl die innere Größe desselben, die Schwäche der Feder.

Einem Heros gleich, steht Pempflinger's Riesengehalt am Anfang des 16. Jahrhunderts da, das Schwert in der Rechten, die Bibel in der Linken freier er für Cultur und Geistesfreiheit, er sucht sie zu erreichen, durch den Kampf für Habsburg gutes Recht und durch die Förderung der Reformation, er ist die erste Gestalt, welche in sich den Geist des Jahrhunderts, den Geist aller Jahrhunderte, wie er seitlicher die Sachen erfüllte, verkörpert, auf ihn rückblickend, finden wir zugleich die Bahn für die nächsten Jahrhunderte bezeichnet. Daß er im Kampfe unterlegen, ist Menschenfischal aber groß ist er, groß bleibt er und Schmach trafe den Enkel, der ihn kennen und nicht verehren wollte.

Nach ihm tritt ein Männerpaar aus dem Gemire der Gestalten hervor, ausgezeichnet durch Gaben des Geistes und des Herzens, groß beide, doch schon hat sich die Doppelthätigkeit Pempflinger's getheilt, der eine vertritt vorzugsweise die sächsische, der andere die staatsbürgerliche Pempflinger's, es sind die Brennämmer Johannes Henters und Peter Haller.

Am Schlusse des Jahrhunderts, damit es groß schiene, wie es begonnen, steht wieder eine Riesengehalt da, aber das ganze Jahrhundert hinüber reicht er, Pempflinger die Hand, da gleiches Streben und gleiche Kraft beide befeuert, wie in jenem, vereinigt sich auch in diesem wieder die Thätigkeit nach beiden Richtungen hin, in Kirche und Staat es ist Albrecht Hue!

Mit ehrfruchtvollem Staunen sehen wir vor diesen Gestalten, die Bilder des großen Jahrhunderts schweben an uns vorüber, sie erwärmen und begeistern und ich darf wohl mit den Worten schließen: Sehet hin, das thaten eure Väter, ehret sie und folgt ihnen nach!

in den gegenwärtigen Zeitverhältnissen entschieden unterstütze.“ Dieses Machtwort that seine Wirkung. Seit drei Tagen kommt kein Ausfall gegen Rußlands „mächtigen Allirten“ vor. Der Erzähler dieser Geschichte ist derselbe Petersburger Korrespondent der „Independance“, welcher neulich die Fabel von der demnachst vor den Dardanellen erscheinenden, in Amerika angekauften russischen Panzerflotte aufstufte.

Ueber die Einzelheiten der mit Baiern stattgehabten Militär-Verhandlungen verlautet, daß ein Abkommen über den anfänglich hart besprochenen § 59 der Bundesverfassung, durch welchen die dreijährige aktive Dienstzeit bestimmt wird, auf Grund der vorläufigen Aufrechterhaltung des bereits in Baiern bestehenden Verhältnisses erzielt worden ist. Es stellt sich daselbst dahin, daß die dreijährige aktive Präsenz zwar in das bairische Wehrgesetz vom 1. Februar 1868 mit übernommen, durch Anwendung eines umfassenden Beurlaubungssystems jedoch wesentlich modifizirt und faktisch auf eine etwa zweijährige Dienstzeit reduziert worden ist. Hinzugetügt wird, daß das gleiche Verfahren mindestens für die nächsten Jahre wahrscheinlich auch bei der gesammten künftigen deutschen Armee eine Anwendung finden dürfte. Die im § 63 beanspruchte gleiche Organisation, Formation, die gleichen Kommandos, Signale etc., wie das unbedingte Inspektionsrecht des Bundesfeldherrn sollen durch Abschluß einer Militär-Convention auch auf die bairische Armee ihre volle Anwendung finden. Um die deutsche Armee auf 150 Infanterie- und 96 Kavallerie-Regimenter zu bringen, werden drei Infanterie- und ebenso viele Kavallerie-Regimenter neu formirt werden. Also noch größere Kriegskosten nach dem Kriege als vor demselben!

In Spanien sieht es wieder traurig aus und während man in Genua ein spanisches Geschwader erwartet, um den neugewählten König, den Herzog von Aosta, abzuholen, gibt es Revolten der damit Unzufriedenen. Selbst die Wahl des Herzogs wurde von Prim nur durch Gewalt und willkürliche Maßregeln erzielt. In Madrid und in Arragonien erheben sich die Republikaner gegen den neuen König und das Militär ist fortan konfignirt.

Vom Kriege.

Wien, 26. November.

Ueber die Bewegungen bei der Loire-Armee werden vom „Fr. Staatsanzeiger“ die folgenden Details angegeben. Nach Herstellung der Verbindung mit dem Korps von der Tann, die am 10. stattgefunden hatte, verließ das Hauptquartier des Großherzogs von Mecklenburg (17. Division) zunächst in Douban, westlich von der Straße Arpajon-Stampes, der Haupttroute nach Orleans. Am 11. Morgens ritt der Großherzog mit seinem Stabe, welchem zur Zeit auch Hauptmann v. Bronsart und Hauptmann v. Wiebahn zugetheilt sind, nach Angerville und nahm dort Quartier. Man glaubte schon an diesem Tage, daß der Feind, welcher bis dahin von jeder Verfolgung abgehalten, aus seiner Stellung von Arrenay her einen Vorstoß versuchen würde. Das bairische Korps unter General v. d. Tann hatte um Loure enge Kantonnements bezogen, jeden Augenblick bereit, in die Offensive überzugehen. Das Terrain vor Loure ist eben, die Kavallerie hätte hier wirksam in das Gesicht eingreifen können. Da der Feind jedoch den Angriff unterließ, so begab sich der Großherzog am 12., nach einer Rekognosirung in der Richtung auf Loure, in das Hauptquartier des Generals von der Tann zum Zwecke militärischer Dispositionen. Es war dort sorben die Meldung eingetroffen, daß der Feind aus Arrenay mit mehreren Kolonnen Infanterie debouchirt. Man erkannte in diesem Vorgehen sogleich eine Scheinbewegung, und überzeugte sich auch alsbald, daß größere Kruppenmassen nach Norden gegen Chartres dirigirt worden, wohl in der Absicht, die Richtung auf Nogent-le-Roi einzuschlagen, und sich mit den aus der Bretagne gegen Dreux entsendeten kleineren Detachements zu vereinigen. Auf Grund dieser Meldung hatte General von der Tann den Befehl erhalten, am 13. zwischen Epervan, auf der Straße nach Chartres und Galardon Stellung zu nehmen. Eine Abtheilung des ersten bairischen Korps, darunter Cheveaurlegers und mehrere Batterien, im Ganzen ungefähr 5000 Mann, wurden zwischen Chartres und Gas vereinigt, und dadurch der engste Anknüpfung an die 22. Division unter General v. Wittich beigelegt. Für den Fall eines Angriffs auf Chartres hatte diese Division Befehl, sich im Besitz der Stadt zu behaupten. Das Vorhaben der Franzosen gegen Nogent-le-Roi und Douban, auf der Straße von Versailles nach Dreux gab dieser Position besondere Wichtigkeit. Der Großherzog von Mecklenburg, der am 15. in Anceau, westlich von Stampes, stand, war dem Feinde mit der 17. Infanterie-Division gefolgt. Er hatte nach Versailles melden lassen, daß er am 17. den Feind angreifen werde. Am 18. d. langte in Versailles die Nachricht an, daß der Angriff erfolgt ist und mit einer Niederlage der Franzosen bei Douban geendet hat. Der Feind wurde in der Richtung auf Mantas an der Seine verdrängt, Dreux preußischerseits eingenommen.

Aus dem Hauptquartier Garibaldi's berichtet ein Korrespondent ddo. Autun, 14. November, über die Thaten der Rothhemden. Er sagt: Sobald es bekannt wurde, daß das Hauptquartier des Generals Garibaldi nach Autun verlegt werden sollte, bemühte sich die Geistlichkeit, das Volk zu überreden, daß eine preussische Invasion der Olfputation des Platzes seitens der Garibaldi'schen Vorzüge sein würde. Ein Dorfparter wurde vor ein Kriegsgericht gestellt und zum Tode verurtheilt, weil er seine Gemeinde zur Rebellion gegen die Militärbehörde aufgehetzt hatte. Der Kriegsminister begnadigte den Pfarrer, aber der Vorfall hatte die Geistlichkeit in Harnisch versetzt und der Bischof von Autun erging sich in unaufrichtigen Beschwerden. Die Garibaldi'schen Hümmerten sich nicht um diese üble Stimmung und verwandelten Klöster und Kirchen rücksichtslos in Kasernen. Selbst in der Kathedrale quartierten sie 350 Franc-Tireurs ein, die in den geheiligten Räumen ihre Abendsuppe abkochten.

Tours, 26. November. (Offiziell.) Eine von Chateaubun abgegangene Abtheilung zog am 25. Nov. gegen Brou, wo feindliche Streikräfte eine starke Stellung auf der Höhe von Verres einnahmen. Nach einem zweifelhafte Kampfe wurde diese Stellung von unseren Truppen genommen, welche den Feind drei Kilometres über Brou hinaus verfolgten. Unsere Artillerie hat sich besonders ausgezeichnet. Unsere Verluste sind unbedeutend.

Tours, 26. November. Ein offizielles Bulletin vom heutigen veröffentlicht den Bericht des Generals Aurelles über die Schlacht von Coulmiers am 9. Nov. Der Bericht erzählt die im Wesentlichen bereits bekannten Thatfachen, welche der Wiedereinnahme von Orleans vorhergingen und folgten; er signalisirt die vollständige Deroute des Feindes, dessen sämmtliche Positionen trotz seiner Anstrengungen weggenommen wurden; er konstatisirt, daß der Schwung, die Sicherheit und die Festigkeit der französischen Infanterie und der Mobilgarben, welche zum erstenmale im Feuer standen, bewundernswürdig waren. General Aurelles zollt gerechte Anerkennung unserer Artillerie, die, ungeachtet empfindlicher Verluste, unter einem Hagel von Projectilen mit merkwürdiger Präcision und Unerschrockenheit feuerte; er schließt, indem er sagt: Ich kann gar nicht genug die von der gesammten Armee gezeigte Tapferkeit loben.

Depeschen des Ministeriums aus Chateaubun melden: Ein preussisches Detachement wurde am 24. d. in Saint Agile angegriffen und erlitt große Verluste. Der Feind marschirt auf Montdoubleau. Preussische Kavallerie schaffte in Gault 2000 Rationen an. Uhlanen bedrohen die Eisenbahn in Fisteval, nordöstlich von Vendome. Die Preußen sind noch in den Umgebungen von Corure. Es sind ein Zusammenstoß statt und wur-

den die Preußen bei Auxonne in die Flucht gejagt; sie verloren 30 Töbte und Verwundete, sowie 9 Gefangene.

Ein Dekret vom 25. d. verfügt die sofortige Errichtung von zehn großen Lagern für die Abrihtung und Concentrirung der mit Dekret vom 2. d. einberufenen mobilisirten Nationalgardien. In diese Lager werden auch zugelassen, Mobilgarben, Freikorps und Kontingente der regulären Armee. Die Lager werden errichtet in St. Omer, Gersbourg, Conlie, Nevers, La Rochelle, Clermont-Ferrand, Toulouse, Pas-des-Lanciers und Lyon. Die Lager in St. Omer, Gersbourg, La Rochelle und Pas-des-Lanciers werden im Stande sein, 250,000 Mann zu fassen, und gleichzeitig als strategische Lager dienen. Die anderen Lager, von denen jedes 60,000 Mann zu fassen hat, werden Abrihtungslager sein.

Tours, 27. November. Der Moniteur sagt: Es ist unbestreitbar, daß sich eine große Schlacht vorbereite. Bis jetzt ist uns in allen Einzelheiten der Vortheil geblieben. Der Feind hat gegen unseren rechten Flügel von Montargis und Oien bedrohende Demonstrationen gemacht. Da ist er aber auf Uebermacht gestoßen, was ihn zwang, seinen Angriffsplan abzuändern.

Er brachte rasch das Gros seiner Streikräfte aus dem Centrum auf seinen rechten Flügel, um unseren linken Flügel zu umgeben. Seine Bewegung hat sich mit derart beträchtlichen Streikkräften unternommen herausgestellt, daß der General ein chief eine Concentrirungs-Bewegung anordnen mußte, welche die Corps dem Centrum näher bringt, die sich auf unserem äußersten linken Flügel befanden. In Folge dieser Bewegung könnte Chateaubun geräumt werden. Es ist dies eine Reihe von vorbereitenden Bewegungen.

Von der Reichsrath-Delegation.

Pest, 28. November. Die vier Ausschussmitglieder, nämlich die Delegirten Dr. Reichbauer, Dr. Figuly, Dr. Banhans und Dr. v. Demel, denen das Referat über das Budget des Kriegsministeriums zugewiesen wurde, haben die einzelnen Partien desselben unter sich auf eine Weise vertheilt, wie sie der Gepflogenheit in der früheren Session der Delegation entspricht. Demnach übernehmen Dr. Reichbauer das Referat über folgende Titel des Ordinariums: 3, 4, 18, 19, 20, 21;

Dr. Figuly über die Titel 2 und 5;

Dr. Banhans über die Titel 1, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 22; das Referat über das Extra-Ordinarium übernahm Dr. Demel.

Wir erhalten aus dem Kreise der Delegationsmitglieder noch folgende Mittheilungen:

„Heute läßt sich noch nicht mit Genauigkeit bestimmen, wann die nächste Plenarsitzung der Reichsrath-Delegation stattfinden wird; man glaubt, daß 8 bis 10 Tage vorübergehen dürften, bevor eine solche ausgeschrieben wird, da es in der Absicht des Präsidenten gelegen sein soll, mehrere Berichte über die eingebrachten Regierungsvorlagen abzuwarten und nicht wegen einzelner minder umfangreichen Referate, deren Verhandlung kaum die Dauer einer mehrstündigen Sitzung in Anspruch nehmen dürfte, eine Plenarsitzung einzuberufen.

Nach der neuer gestifteten Einrichtung, nach welcher die Referate über die Regierungsvorlagen nicht an Subkomitès, sondern an einzelne Fachreferenten gewiesen wurden, liegt es in der Macht der Referenten, die Arbeiten der Delegation zu beschleunigen oder zu verzögern, je nachdem sie früher oder später im Plenum des Ausschusses zu berichten in der Lage sein werden.

Das regere Leben, welches die reichsräthliche Delegation im Ansfange der Session entwickelte, erlitt durch die Hinausschiebung der Plenarsitzungen eine plötzliche Unterbrechung; die meisten Delegirten, die nicht in den Ausschuss gewählt wurden, ja auch zwei der Referenten, wie auch der Präsident der Delegation und der Reichskanzler Graf Beust — letzterer wohl nur für sehr kurze Zeit — sind von hier abgereist.

Würden nicht die Beamten des Präsidial-Bureaus, das Korps der reichsräthlichen Stenographen und die noch nicht abgereisten Journalisten der Wiener Blätter den Mangel des ungarischen Akademiengebäudes noch etwas berechtigen, so würde man kaum mehr vermuten, daß sich die reichsräthliche Delegation in dem ersten Stadium ihrer Thätigkeit befindet.

Bezüglich des Delegirten und Ausschussmitgliedes Dr. Sikstra wird uns die Mittheilung, daß derselbe die Uebernahme eines Referates refuset habe. Ebenso vernehmen wir von einer eigenthümlichen Koalition der Parteien, wie solche sich hinsichtlich der P o n t u s f r a g e innerhalb der reichsräthlichen Delegation bilden dürfte. Die der Verfassungspartei angehörigen Mitglieder der Delegation, die, wie bekannt, sich vorwiegend einer friedlichen Lösung zuneigen, dürften eine Verstärkung gerade durch jene Partei erhalten, welche ihnen gegenwärtig am schroffsten gegenübersteht, nämlich durch die Mitglieder des sogenannten rechten Centrums, zu welchem sich auch noch aus dem Herrenhause Graf Rechberg mit einem kleinen Anhang gesellen dürfte.

Unland.

Kronstadt, 28. November. Der Herr Feldmarschall-Lieutenant Joseph Freih. v. Ringelsheim hat heute Früh unsere Stadt verlassen und hat seine Inspektionsreise nach Fogarasz fortgesetzt, von wo Sr. Excellenz nach Hermannstadt zurückkehrt.

Pest, 24. November. Der Vorschlag für den gemeinsamen Haushalt beträgt, 100,379,568 abzüglich der Zolleinnahmen; auf Ungarn entfallen 20,453,960 fl.

Das außerordentliche Erforderniß für das gemeinsame Heer beträgt 60 Millionen Gulden.

Pest, 26. November. Das Subcomitè des Budgets des Kriegsministeriums der ungarischen Delegation beschloß in der heutigen Sitzung vor Beginn der Verhandlung, die gemeinsamen Minister über die Situation der Monarchie und der faktisch bestehenden Beziehungen zu den übrigen Staaten Europa's zu vernehmen, und sind Beust, Khun und auch Andrassy für Montag zur Sitzung des Subcomitès eingeladen.

Pest, 26. November. Der Kaiser forderte Potocki auf, mit seinen Collegen fort zu amiren, bis die Bildung einer dauerhaften, kompakten Parlamentsmajorität ein neues Ministerium ermöglicht. — Potocki, Grocholski und Rechbauer konferirten miteinander.

Der Empfang beider Delegationen seitens Sr. Maj. des Kaisers war ein sehr herzlicher. Sr. Majestät richtete an jeden Delegirten einigt Worte. Ministerpräsident Graf Potocki war mit der österreichischen Delegation zugegen.

(Abendszung der ung. Militärkommission.) Präsident Wendheim, Hauptreferent Wujanovic: Auf Antrag Mar Kermeny's wurde beschloffen, alle Minister vorzuladen, weil das Kriegsbudget für die politische Richtung entscheidend sei und die Antwort des Reichskanzlers in der Delegation unklar war. Die Subkommission arbeitet weiter.

Die Demission des Kabinetts Potocki wurde abgelehnt, und Seine Majestät habe erklärt, die Regierung möge vorher die Aufnahme des Gesetzentwurfes über Galgijen im Abgeordnetenhaus abwarten. Die versärgstreuen Delegationen wurden vom Kaiser freundlich empfangen.

Der Finanz-Ausschuß der Reichsraths-Delegation wählte zu Referenten des Kriegsbudgets Banhans, Reichbauer, Demel, Figuly und beschloß,

durch das Präsidium Pest einzuladen bei für Österreich durch Potocki hatte Nach Abends ab und w Mitglieder sind a Wochen statt. Der Agrar, 2 Kaiserlicher Minister entwarf über die C C f f e g g, 2 strede Zombor-Scheit fallen. Die Komm länp fort und ist C dem Verkehr überge Pr a g, 26. schlossen, gegen die durch ein fünfglied

Berlin, 2 schrittspartei haben nehmen. Der Mini lichtung von Truppe Stände der Secutur und zweiten Armees Oberbefehl soll best zurückgewiesen, weil laffung überbaup u Die Norddeut bei der Eröffnung d act von hoher polit verblüdeten Regieru gegenwärtigen und z das Utheil ausgespro wird die Verständigun den Reichstag für Norddeutsche klage feindlichen Haltung deutscher Militärstratitatsbruch erklärte Verfolgung drohe. — Officiere protestirt Beschuldigung der ordnete die Entlassu an, welche Grundbesi sie damit einverhande sische Heer ihr Besti fangenen Deutschen v Benedetti und an dem Kriege vor. Dem Reichstag liche Depeschenwechsel mitgetheilt werden, i ausgeschlossen erseid Nachdrücken stellen en in allerhöchster Aufsi Am 11. d. v Selbstauspost für a angefallen. Ein v verwundet.

Freiherr v. Gilt weil er selbst die Die gesamte Festi stration vor. Die V bezüglich der Ungst Die Verträge Reichstage vorgelegt jahr zur Beratung i Berlin, 26. Wiener Kabinet in V organisation Deutsche bereit signalisirt sein Wolff's Bureau faßes vom 23. Nove fünfzigte Unterricht u hatte aber wegen Unz jetzt schon zu Loure werden muß, um sie nach München abgere Die Festigkeit des Jahalte: 1. W gleichzeitig einschlägig Bundeskanzler bereit, 3. Wie hat der Bu Geis obliegende pei dieselbe ohne Suspen. Gehebe über persönl verlegt haben.

Berlin, 26. 9 der durch widerspreden nungweise des Präside gung ter Kriegsanlei E hromede, daß das f erregte er Geisteskr u willens. Als der Red Deutschland gelangte anleihe nur die bessef allen Plänen anbalten Schangefühl des Red Schließlich verzic rufen. Fast gleichen E indem er behauptete, bilit. Laster führte B ad absurdum. Der norddeutsche zweiter Lösung angene Schweizer, Generaler trug mit Württemberg Bundesrat gelangt, i failles unerschrocken u Berlin, 27. Am 23. d. warf Gene fort und ichlg demnä München, 26 die bairischen Minister in München eintreffen

durch das Präsidium der Delegation den Finanzminister Holzgethan nach Berlin abgereicht, um zu erwirken, daß der Reichstag bezüglich des Verfassungsbündnisses mit Baiern keine Schwierigkeit bereite.

Der Standard veröffentlicht ein Schreiben, welches die Nachricht vom Tode des Präsidenten von Straßburg, Valentin, demittirt. — Daily News sagt: Man ist in Berlin über die Wendung der Dinge vor Paris besorgt.

London, 25. November. Die Times heftt, Rußland wüßte nicht den Krieg zu provociren, und Preußen könne nicht die Zahl seiner Feinde vermehren wollen.

Der Minister des Innern in Rußland benachrichtigte die Journale, daß es nicht im Interesse Rußlands liege, in den Mitteln gegenwärtig Preußen anzugreifen.

Die Kaiserin Eugenie und der kaiserliche Prinz Gaydon verlassen würden, um sich nach Kassel zu begeben. Die Königin Victoria wird demnächst der Kaiserin einen Besuch abstatten.

Havre, 25. November. Na der hiesigen Börse ist folgendes angefallen: Die genannte Schiffsdivision des Admirals Penhoët ist nach einer sehr gefährlichen Expedition in der Nordsee nach Dänemark zurückgekehrt mit sieben Schiffen, die sie erbeutet hat.

Florenz, 25. November. Die vom König genehmigte neue Armeee-Organisation theilt die italienische Armee in folgende 16 Territorial-Divisionen: Alessandria, Bari, Bologna, Ghibi, Florenz, Genua, Messina, Mailand, Neapel, Palermo, Perugia, Rom, Salerno, Turin und Verona.

Die Norddeutsche Allg. Ztg. und die Kreuzzeitung verheerlichen die bei der Eröffnung des Reichstages gehaltenen Thronrede als einen Staatsact von hoher politischer Bedeutung, weil (nach der Norddeutschen) die verbündeten Regierungen selbst vor Deutschland und Europa über die gegenwärtigen und zukünftigen Beziehungen Deutschlands und Frankreichs das Utheil aussprechen.

Die Kaiserin Eugenie und der kaiserliche Prinz Gaydon verlassen würden, um sich nach Kassel zu begeben. Die Königin Victoria wird demnächst der Kaiserin einen Besuch abstatten.

Florenz, 25. November. Die vom König genehmigte neue Armeee-Organisation theilt die italienische Armee in folgende 16 Territorial-Divisionen: Alessandria, Bari, Bologna, Ghibi, Florenz, Genua, Messina, Mailand, Neapel, Palermo, Perugia, Rom, Salerno, Turin und Verona.

Die Kaiserin Eugenie und der kaiserliche Prinz Gaydon verlassen würden, um sich nach Kassel zu begeben. Die Königin Victoria wird demnächst der Kaiserin einen Besuch abstatten.

Florenz, 25. November. Das Gerücht von einer Demission des Justizministers wird demittirt. Die Klasse vom Jahre 1843 wird am 1. Dezember mit unbestimmtem Urlaub entlassen.

Florenz, 26. November. Der König empfing Ribbet und Brassier (den österrreichischen und preussischen Gesandten) heute Vormittags. Dieselben gratulirten dem Könige zu der Wahl des Herzogs von Aosta zum spanischen Könige.

Mehrere Persönlichkeiten wurden bestimmt, nach Genua zu reisen, zum Empfang der spanischen Deputation. Die Deputation hat Madrid am 23. November verlassen und wird Montag oder Dienstag in Genua eintreffen.

Rom, 26. November. Sämmtlichen auswärtigen Repräsentanten beim heil. Stuhle wurde die Encyclica, welche Viktor Emanuel reformulirt, mitgetheilt, bevor dieselbe an die Öffentlichkeit gelangte.

Brüssel, 25. November. Ulric de Fonvielle, der gestern mittelfst Lusiballons Paris verließ, brachte eine Nummer des Pariser Temps vom 24. mit, welche eine große Anzahl Lebensmittel-Vorräthe (außer Fleisch und Del) aufzählt, die für die Verproviantirung von Paris bis zum Januar hinreichen.

Petersburg, 26. November. Die offizielle Zeitung bringt einen kaiserlichen Befehl, wonach außer den Soldaten, welche nach zurückgelegter zehnjähriger Dienstzeit geistlich unbeschränkten Urlaub erhalten, auch noch diejenigen temporäre zu beurlauben sind, welche dieses Recht nach dreijährigem Dienste erlangen und deren Termin in den Jahren 1871, 1872 und 1873 abläuft.

Der General-Gouverneur der russischen Besitzungen in Central-Asien meldet, daß die Beziehungen mit Kaska und der Bucharei sich auf das freundschaftlichste gestalten.

Bukarest, 27. November. Die Thronrede betont die guten Beziehungen zu Oesterreich-Ungarn, und die Bereitwilligkeit des Cabinets, die Statuten abzuändern und eine Konvention zur Reform der Jurisdiktion und Administrationsverhältnisse abzuschließen.

Petersburg, 26. November. Die offizielle Zeitung bringt einen kaiserlichen Befehl, wonach außer den Soldaten, welche nach zurückgelegter zehnjähriger Dienstzeit geistlich unbeschränkten Urlaub erhalten, auch noch diejenigen temporäre zu beurlauben sind, welche dieses Recht nach dreijährigem Dienste erlangen und deren Termin in den Jahren 1871, 1872 und 1873 abläuft.

Der General-Gouverneur der russischen Besitzungen in Central-Asien meldet, daß die Beziehungen mit Kaska und der Bucharei sich auf das freundschaftlichste gestalten.

Bukarest, 27. November. Die Thronrede betont die guten Beziehungen zu Oesterreich-Ungarn, und die Bereitwilligkeit des Cabinets, die Statuten abzuändern und eine Konvention zur Reform der Jurisdiktion und Administrationsverhältnisse abzuschließen.

Petersburg, 26. November. Die offizielle Zeitung bringt einen kaiserlichen Befehl, wonach außer den Soldaten, welche nach zurückgelegter zehnjähriger Dienstzeit geistlich unbeschränkten Urlaub erhalten, auch noch diejenigen temporäre zu beurlauben sind, welche dieses Recht nach dreijährigem Dienste erlangen und deren Termin in den Jahren 1871, 1872 und 1873 abläuft.

Der General-Gouverneur der russischen Besitzungen in Central-Asien meldet, daß die Beziehungen mit Kaska und der Bucharei sich auf das freundschaftlichste gestalten.

Bukarest, 27. November. Die Thronrede betont die guten Beziehungen zu Oesterreich-Ungarn, und die Bereitwilligkeit des Cabinets, die Statuten abzuändern und eine Konvention zur Reform der Jurisdiktion und Administrationsverhältnisse abzuschließen.

Petersburg, 26. November. Die offizielle Zeitung bringt einen kaiserlichen Befehl, wonach außer den Soldaten, welche nach zurückgelegter zehnjähriger Dienstzeit geistlich unbeschränkten Urlaub erhalten, auch noch diejenigen temporäre zu beurlauben sind, welche dieses Recht nach dreijährigem Dienste erlangen und deren Termin in den Jahren 1871, 1872 und 1873 abläuft.

Der General-Gouverneur der russischen Besitzungen in Central-Asien meldet, daß die Beziehungen mit Kaska und der Bucharei sich auf das freundschaftlichste gestalten.

Bukarest, 27. November. Die Thronrede betont die guten Beziehungen zu Oesterreich-Ungarn, und die Bereitwilligkeit des Cabinets, die Statuten abzuändern und eine Konvention zur Reform der Jurisdiktion und Administrationsverhältnisse abzuschließen.

Petersburg, 26. November. Die offizielle Zeitung bringt einen kaiserlichen Befehl, wonach außer den Soldaten, welche nach zurückgelegter zehnjähriger Dienstzeit geistlich unbeschränkten Urlaub erhalten, auch noch diejenigen temporäre zu beurlauben sind, welche dieses Recht nach dreijährigem Dienste erlangen und deren Termin in den Jahren 1871, 1872 und 1873 abläuft.

Der General-Gouverneur der russischen Besitzungen in Central-Asien meldet, daß die Beziehungen mit Kaska und der Bucharei sich auf das freundschaftlichste gestalten.

Bukarest, 27. November. Die Thronrede betont die guten Beziehungen zu Oesterreich-Ungarn, und die Bereitwilligkeit des Cabinets, die Statuten abzuändern und eine Konvention zur Reform der Jurisdiktion und Administrationsverhältnisse abzuschließen.

Petersburg, 26. November. Die offizielle Zeitung bringt einen kaiserlichen Befehl, wonach außer den Soldaten, welche nach zurückgelegter zehnjähriger Dienstzeit geistlich unbeschränkten Urlaub erhalten, auch noch diejenigen temporäre zu beurlauben sind, welche dieses Recht nach dreijährigem Dienste erlangen und deren Termin in den Jahren 1871, 1872 und 1873 abläuft.

Mehrere Landtagsabgeordnete von der Fortschrittspartei sind nach Berlin abgereist, um zu erwirken, daß der Reichstag bezüglich des Verfassungsbündnisses mit Baiern keine Schwierigkeit bereite.

Der Standard veröffentlicht ein Schreiben, welches die Nachricht vom Tode des Präsidenten von Straßburg, Valentin, demittirt. — Daily News sagt: Man ist in Berlin über die Wendung der Dinge vor Paris besorgt.

London, 25. November. Die Times heftt, Rußland wüßte nicht den Krieg zu provociren, und Preußen könne nicht die Zahl seiner Feinde vermehren wollen.

Der Minister des Innern in Rußland benachrichtigte die Journale, daß es nicht im Interesse Rußlands liege, in den Mitteln gegenwärtig Preußen anzugreifen.

Die Kaiserin Eugenie und der kaiserliche Prinz Gaydon verlassen würden, um sich nach Kassel zu begeben. Die Königin Victoria wird demnächst der Kaiserin einen Besuch abstatten.

Havre, 25. November. Na der hiesigen Börse ist folgendes angefallen: Die genannte Schiffsdivision des Admirals Penhoët ist nach einer sehr gefährlichen Expedition in der Nordsee nach Dänemark zurückgekehrt mit sieben Schiffen, die sie erbeutet hat.

Florenz, 25. November. Die vom König genehmigte neue Armeee-Organisation theilt die italienische Armee in folgende 16 Territorial-Divisionen: Alessandria, Bari, Bologna, Ghibi, Florenz, Genua, Messina, Mailand, Neapel, Palermo, Perugia, Rom, Salerno, Turin und Verona.

Die Norddeutsche Allg. Ztg. und die Kreuzzeitung verheerlichen die bei der Eröffnung des Reichstages gehaltenen Thronrede als einen Staatsact von hoher politischer Bedeutung, weil (nach der Norddeutschen) die verbündeten Regierungen selbst vor Deutschland und Europa über die gegenwärtigen und zukünftigen Beziehungen Deutschlands und Frankreichs das Utheil aussprechen.

Die Kaiserin Eugenie und der kaiserliche Prinz Gaydon verlassen würden, um sich nach Kassel zu begeben. Die Königin Victoria wird demnächst der Kaiserin einen Besuch abstatten.

Florenz, 25. November. Die vom König genehmigte neue Armeee-Organisation theilt die italienische Armee in folgende 16 Territorial-Divisionen: Alessandria, Bari, Bologna, Ghibi, Florenz, Genua, Messina, Mailand, Neapel, Palermo, Perugia, Rom, Salerno, Turin und Verona.

Die Kaiserin Eugenie und der kaiserliche Prinz Gaydon verlassen würden, um sich nach Kassel zu begeben. Die Königin Victoria wird demnächst der Kaiserin einen Besuch abstatten.

Florenz, 25. November. Das Gerücht von einer Demission des Justizministers wird demittirt. Die Klasse vom Jahre 1843 wird am 1. Dezember mit unbestimmtem Urlaub entlassen.

Florenz, 26. November. Der König empfing Ribbet und Brassier (den österrreichischen und preussischen Gesandten) heute Vormittags. Dieselben gratulirten dem Könige zu der Wahl des Herzogs von Aosta zum spanischen Könige.

Mehrere Persönlichkeiten wurden bestimmt, nach Genua zu reisen, zum Empfang der spanischen Deputation. Die Deputation hat Madrid am 23. November verlassen und wird Montag oder Dienstag in Genua eintreffen.

Rom, 26. November. Sämmtlichen auswärtigen Repräsentanten beim heil. Stuhle wurde die Encyclica, welche Viktor Emanuel reformulirt, mitgetheilt, bevor dieselbe an die Öffentlichkeit gelangte.

Brüssel, 25. November. Ulric de Fonvielle, der gestern mittelfst Lusiballons Paris verließ, brachte eine Nummer des Pariser Temps vom 24. mit, welche eine große Anzahl Lebensmittel-Vorräthe (außer Fleisch und Del) aufzählt, die für die Verproviantirung von Paris bis zum Januar hinreichen.

Petersburg, 26. November. Die offizielle Zeitung bringt einen kaiserlichen Befehl, wonach außer den Soldaten, welche nach zurückgelegter zehnjähriger Dienstzeit geistlich unbeschränkten Urlaub erhalten, auch noch diejenigen temporäre zu beurlauben sind, welche dieses Recht nach dreijährigem Dienste erlangen und deren Termin in den Jahren 1871, 1872 und 1873 abläuft.

Der General-Gouverneur der russischen Besitzungen in Central-Asien meldet, daß die Beziehungen mit Kaska und der Bucharei sich auf das freundschaftlichste gestalten.

Bukarest, 27. November. Die Thronrede betont die guten Beziehungen zu Oesterreich-Ungarn, und die Bereitwilligkeit des Cabinets, die Statuten abzuändern und eine Konvention zur Reform der Jurisdiktion und Administrationsverhältnisse abzuschließen.

Petersburg, 26. November. Die offizielle Zeitung bringt einen kaiserlichen Befehl, wonach außer den Soldaten, welche nach zurückgelegter zehnjähriger Dienstzeit geistlich unbeschränkten Urlaub erhalten, auch noch diejenigen temporäre zu beurlauben sind, welche dieses Recht nach dreijährigem Dienste erlangen und deren Termin in den Jahren 1871, 1872 und 1873 abläuft.

Der General-Gouverneur der russischen Besitzungen in Central-Asien meldet, daß die Beziehungen mit Kaska und der Bucharei sich auf das freundschaftlichste gestalten.

Bukarest, 27. November. Die Thronrede betont die guten Beziehungen zu Oesterreich-Ungarn, und die Bereitwilligkeit des Cabinets, die Statuten abzuändern und eine Konvention zur Reform der Jurisdiktion und Administrationsverhältnisse abzuschließen.

Petersburg, 26. November. Die offizielle Zeitung bringt einen kaiserlichen Befehl, wonach außer den Soldaten, welche nach zurückgelegter zehnjähriger Dienstzeit geistlich unbeschränkten Urlaub erhalten, auch noch diejenigen temporäre zu beurlauben sind, welche dieses Recht nach dreijährigem Dienste erlangen und deren Termin in den Jahren 1871, 1872 und 1873 abläuft.

Der General-Gouverneur der russischen Besitzungen in Central-Asien meldet, daß die Beziehungen mit Kaska und der Bucharei sich auf das freundschaftlichste gestalten.

Bukarest, 27. November. Die Thronrede betont die guten Beziehungen zu Oesterreich-Ungarn, und die Bereitwilligkeit des Cabinets, die Statuten abzuändern und eine Konvention zur Reform der Jurisdiktion und Administrationsverhältnisse abzuschließen.

Petersburg, 26. November. Die offizielle Zeitung bringt einen kaiserlichen Befehl, wonach außer den Soldaten, welche nach zurückgelegter zehnjähriger Dienstzeit geistlich unbeschränkten Urlaub erhalten, auch noch diejenigen temporäre zu beurlauben sind, welche dieses Recht nach dreijährigem Dienste erlangen und deren Termin in den Jahren 1871, 1872 und 1873 abläuft.

Der General-Gouverneur der russischen Besitzungen in Central-Asien meldet, daß die Beziehungen mit Kaska und der Bucharei sich auf das freundschaftlichste gestalten.

Bukarest, 27. November. Die Thronrede betont die guten Beziehungen zu Oesterreich-Ungarn, und die Bereitwilligkeit des Cabinets, die Statuten abzuändern und eine Konvention zur Reform der Jurisdiktion und Administrationsverhältnisse abzuschließen.

Petersburg, 26. November. Die offizielle Zeitung bringt einen kaiserlichen Befehl, wonach außer den Soldaten, welche nach zurückgelegter zehnjähriger Dienstzeit geistlich unbeschränkten Urlaub erhalten, auch noch diejenigen temporäre zu beurlauben sind, welche dieses Recht nach dreijährigem Dienste erlangen und deren Termin in den Jahren 1871, 1872 und 1873 abläuft.

Der General-Gouverneur der russischen Besitzungen in Central-Asien meldet, daß die Beziehungen mit Kaska und der Bucharei sich auf das freundschaftlichste gestalten.

Bukarest, 27. November. Die Thronrede betont die guten Beziehungen zu Oesterreich-Ungarn, und die Bereitwilligkeit des Cabinets, die Statuten abzuändern und eine Konvention zur Reform der Jurisdiktion und Administrationsverhältnisse abzuschließen.

Petersburg, 26. November. Die offizielle Zeitung bringt einen kaiserlichen Befehl, wonach außer den Soldaten, welche nach zurückgelegter zehnjähriger Dienstzeit geistlich unbeschränkten Urlaub erhalten, auch noch diejenigen temporäre zu beurlauben sind, welche dieses Recht nach dreijährigem Dienste erlangen und deren Termin in den Jahren 1871, 1872 und 1873 abläuft.

Der General-Gouverneur der russischen Besitzungen in Central-Asien meldet, daß die Beziehungen mit Kaska und der Bucharei sich auf das freundschaftlichste gestalten.

Bukarest, 27. November. Die Thronrede betont die guten Beziehungen zu Oesterreich-Ungarn, und die Bereitwilligkeit des Cabinets, die Statuten abzuändern und eine Konvention zur Reform der Jurisdiktion und Administrationsverhältnisse abzuschließen.

eines Victorstabens, auf welchem sich eine zierlich gearbeitete Statuette der Gerechtigkeit befindet, ist noch beigelegt. Auf der Rückseite des Einbandes steht die Inschrift: „Dem Beschützer der Rechte des romanischen Volkes in Siebenbürgen.“

Die Arbeit ist aus dem Atelier von W. Mayer's Sohn in Wien, Stephansplatz, hervorgegangen.

Theater.

Hermannstadt, 30. November. Mit den moralischen Dramen geht es wie mit den moralischen Gesichten; sie langweilen in der Regel, bestern aber nur ausnahmsweise.

Diesem Gesangsstück beistimmt auch das Charakterbild: „Trefferkönig“ von Barry und Schick, welches am 28. d. vor ausverkauftem Hause gegeben ward.

Letzterer Erfolg ist aber nicht etwa dem Stück, sondern dem Umstande zuzuschreiben, daß der eben so sehr durch seine guten Weine, wie durch seine Geselligkeit mit dem Grafen Napoleon bekannte hiesige Gastwirth, Herr Pilz, einige Szenen der Todtengräberpartie in der 2. Abtheilung übernommen hatte.

Das donnernder Applaus die populäre Erscheinung des Herrn Pilz begrüßte, und daß dessen „Tobengräberlied“ die zahlreichen Gäste seiner Weinprobe mit entlosten Hervor- und Dacapo-rufen begleiteten, ist selbstverständlich.

Herr Dir. Klement, der den übrigen Theil der Schlichtmann-Martinpartie spielte, hatte in seiner Maske die Porträtsähnlichkeit mit Herrn Pilz übrigens bis zur Täuschung erreicht. Die übrigen Darsteller gaben weder zu besonderem Lobe noch zu ausnahmsweisem Tadel Anlaß.

Donnerstag findet ein Benefiz statt, dem wir in jeder Beziehung den günstigsten Erfolg wünschen, weil dasselbe zum Vortheile der eben so fleißigen, als in ihrem Fache der Mütter und komischen Alten tüchtigen Schauspielerin Fr. Franz hat. Dieselbe war bekanntlich im ersten Jahre der Dreyer'schen Direktion Lokalführerin, konnte aber damals wegen abnehmender Stimm-Mittel trotz guten Spieles die Gunst des Publikums nicht berartig, wie in gegenwärtiger Saison in ihrem neuen Fache erwerben.

Doch hatten auch damals einzelne ihrer Leistungen bedeutenderen Erfolg, so z. B. die Titelpartie in Bergr's „Alter Schachtel“, welche deshalb Fr. Franz auch zu ihrem morgigen Benefiz wählte, das durch das gleichzeitige erstmalige Auftreten unseres neuen Komikers, Herrn Maschka, ein erhöhtes Interesse bieten wird.

Programm

für die, Donnerstag den 1. Dezember 1870, Nachmittags 5 Uhr, abzuhaltende Communikations-Sitzung.

- 1. Vorlage des Eisenbahn-Comités betreffend die Herstellung von Zugsfahrtsstraßen zum Bahnhof.
2. Regelung der Straße aus der Fleischergasse nach der Josefstadt.
3. Herstellung des Mühlkanals in der Großbad-Gasse.
4. Bekleidung der Stadt. Amtsdiener pro 1871.
5. Verabsolugung von Reiff an die Eisenbahn-Bau-Unternehmung.
6. Abfindung mit den Pächtern von zu Eisenbahnzwecken verwendeten städtischen Grundstücken.
7. Liquidirung von Actio-Rückständen der Stadtkassa.
8. Mittheilung, in Angelegenheit der Kindfleischpreis-Regelung, des löblichen Magistrates.
9. Legitimationsergebniß, betreffend die Soldat-Regulirung.

Hermannstadt, 29. November 1870.

Wendt's Vorlesungen für Damen.

Im Monate Dezember 1870 sollen 8 Vorlesungen über folgende Thematia gehalten werden:

- 1. Mythische und Solenische Erzählung. 2. Neuere dramatische Dichtung. 3. Die Erziehung vom Standpunkte der Frauen-emanzipation. 4. Die bedeutendsten Dramenstücke der Neuzeit. 5. Die Lichtwellen. 6. Rhetorik unter den modernen Dramatikern. 7. Fühlen und Begehren. 8. Dramatische Dichtertinnen.

Vortragsabende: Dienstag und Freitag von 5-6 Uhr. Das Honorar für sämtliche Vorlesungen beträgt 1 fl. 50 kr., für die Vorlesungen aus der Literatur allein 1 fl. 8. W. Anmeldungen werden erbeten Bruckenthal'sch's Palais vis-à-vis dem Musikvereinslocale. I. Vorlesung: Freitag den 2. Dezember 1870.

Geschäfts-Bericht.

Hermannstadt, am 29. November. Die Witterung ist angenehm und bis dato sehr günstig, die Straßen und die Communications-Verhältnisse haben sich verbessert und die Zufuhr und Vertheilung des Platzes mit allen Sorten von Getreide hat sich zwar erziehbler und bequemer gestaltet, aber die Körnerpreise, besonders in schönen Weizenarten, wollen noch nicht nachgeben und behaupten sich heute frühern bereits notierten hohen Preisen, nur Korn und Haber ging bei guter Zufuhr rückwärts und zeigte herabstimmende Tendenzen, mit Veranschaulichung wurde der Platz letzterer Zeit befruchtend vertheilt, die Preise, in Folge der günstigen Witterung stimmten herab, bei den erfrachten festen Preisen von 20 Schickweizen sind auch die Weizenpreise herabgemindert worden, das Fund Weizen auf 20 kr. Wüf, jeßlich 16 kr. Kalkweizen 14 bis 18 kr. Winterweizen auf 12 kr. zu bekommen nur an Milch und frischer Butter ist großer Mangel, Milch wird schon mit 24 bis 32 kr. dt. Maß und Butter mit 1 fl. 40 das Fund geahrt. Die Winterweizen stehen vortheilhaft und lassen nichts zu wünschen übrig. Wehl wird zwar bedeutend zugeführt, behauptet jedoch auf sehr hohe Preise; in sonstigen Reprodurten keine erhebliche Veränderung, Gemischte Zustände normal, jedoch mehr Han, und nicht im Verhältnis zur bestehenden Thuerung, Tagelöhner, Arbeiterlöhne und Tagelohn noch immer hoch; mit Ansehnlich wird hinlänglich vertheilt, das Viertel kostet 70, 80 kr. bis 1 fl. Gehülz im Preise von 60 bis 80 kr. die schönsten, Hüllfrüchte nur 70 bis 80 kr. von Erbsen und Linsen noch keine Spur. — Witterung heute etwas trüb, sonst aber angenehm.

Höchst beachtenswerth

für alle diejenigen, welche geneigt sind, auf eine solide und Erfolg versprechende Weise dem Glück die Hand zu bieten, ist die im heutigen Blatte erschienene Annonce des Hauses Bottenwieser & Comp. in Hamburg.

Das Neue Blatt Nr. 49 vierteljährlich nur 12/2 Sgr. Mit dieser Nummer beginnen die höchst interessanten literarischen Unterhaltungsblätter für Jedermann. Von einem Hauptmann a. D. Diese Nummer enthält ferner: „Stille Wasser sind tief.“ Novelle. Von Luise Erbes. — „Nord und Süd.“ — „Ein aufgefunden Brief.“ — „Der große Dummkopf.“ Von W. Hildebrandt. — „Asterlei: Keine Himmelsgale.“ Zu unteren Bildern. — „Correspondenz.“

Illustrationen: Münchener Nachrichten zur Capitulation von Metz. Gesicht bei Chastillon. Louis. Verdun. Das Neue Blatt ist zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Anstalten.

Stadt-Theater in Hermannstadt.

unter der Direction des Josef Klement: Heute Mittwoch den 30. November: Kunst und Natur. Lustspiel in 5 Acten, von Alibi.

Telegr. Wiener Cours v. 29. November 1870

Table with 3 columns: Item, Price, Item. Includes Metalliques (55.8), 5% National-Anleihen (65.10), 5% Staats-Anleihen (91.50), Ungar. Grundentlastungsböckl. (78.25), Temesch (74.50), Siebenb. (71.55), Annot. (71.50), Silber (122.25), K. f. Müly-Dutaten (5.90), Napoleon'dor (10.1).

Lokal- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 30. November. (Diebische.) Vorgestern entwendete ein Zigeunermädchen bei Gelegenheit ihrer famulierten Voreiliste in einem Hause der Geltauer-gasse einen zum Lüften auf dem Corridor ausgehängten Damenspelztragen. Um dieselbe Zeit führten andere, vermuthlich zu einer und derselben Bande gehörige Langfinger auch in anderen Häusern ähnliche Anzeigen aus.

(Chrengrabe.) Die Nummer 45 der Wiener „Neuzeit“ vom 10. November d. J. enthält ein offenes Danfschreiben des Redacteurs dieser Zeitschrift, Franz Schusselka, für das ihm im Namen von 120 romanischen Damen von Frau Emilia Maria übersendet und von Frau Aspasia Popovicic in Wien in Begleitung einer in den schweichelhaftesten Ausdrücken verfaßten Adresse überreichte Andenken. Dasselbe besteht in einem in rothem mit Gold verziertem Sammet gebundenen Buche, auf welchem ebenfalls in Gold der Titel „Reform“ ersichtlich ist. Weiter ist eine silberne Statuette in erhabener Arbeit, Siebenbürgen darstellend, angebracht, welche Statuette in der linken Hand das Wappen des Großfürstenthums und in der erhobenen Rechten eine Schriftrolle, die jura diplomataria des Landes darstellend, hält. Auf dem Vordertheile ist in romanischer Sprache die Inschrift: „Luptatorului pentru dreptate si libertate, Franciscu Schusselka.“ (Dem Kämpfer für Recht und Freiheit, Franz Schusselka) zu lesen. In den Füßen der Statuette ist ein kleines, silbernes Schild, umfaßt von einem Lorbeerkranz, angebracht, welches die Inschrift: „Andenken, überreicht von den romanischen Frauen Siebenbürgens“, enthält. Eine in getriebenen Silber gearbeitete Feder in Form

Der norddeutsche Reichstag hat die Creditvorlage in erster und zweiter Lesung angenommen. Dagegen stimmten nur Bebel, Liebknecht, Schweitzer, Halenclever. Auf Verlangen erklärte Minister Delbrück, der Vertrag mit Württemberg sei gestern unterzeichnet worden und heute an den Bundesrath gelangt, der Vertrag mit Baiern wurde am 23. d. in Versailles unterzeichnet und tritt morgen ein.

Berlin, 27. November. (Offiziell.) Versailles, 26. November Am 23. d. warf General Tressow den Feind aus den Positionen vor Velsfort und schlug demnächst einen Ausfall der Besatzung ab.

München, 26. November. Die „Correspondenz“ meldet, daß die bayerischen Minister heute früh Versailles verlassen und Dienstag Abends in München eintreffen wollen.

Kundmachungen.

M. 3. 7628/1870.

2-3

Kundmachung.

Alle jene gegenwärtig sich in Hermannstadt und Stuhl aufhaltenden Umlauber und Reservemänner, die im Laufe des Jahres 1870 weder zur Standeserhöhung oder Waffenerhebung, noch zur militärischen Ausbildung eingeberufen waren, auch in diesem Jahre nicht in längerer activer Dienstleistung gestanden sind, ferner auch jene einjährigen Freiwilligen, welche mit Ende December 1869 nach zurückgelegter Präsenz-Dienstpflicht bereits in die Reserve eingetribelt wurden, dann jene, welche ihre Präsenz-Dienstpflicht erst später ableisten werden, sowie jene in den §§ 25, 26 und 27 des Wehrgesetzes aufgeführten, von der Präsenz-Dienstpflicht entbundenen Personen sind strengstens verpflichtet, zu der mit k. k. gemeinschaftlichen Kriegs-Ministerial-Rescriptes, Abth. 2, Nr. 7985, vom 24. October d. J. auf Grund des Wehrgesetzes angeordneten Controlle-Versammlung und zwar: Hermannstädter Stellungsbezirk am 8., Szekesier, Resinärer und Gocchter am 9., dann Großbauer und Heltauer Stellungsbezirk am 10. December 1870, mit den Urlaubspässen, Reservelisten oder den Legitimationsbüchern versehen, um 8 Uhr früh auf dem hiesigen städtischen Rathhause unangekündigt zu erscheinen, oder aber im Erkrankungsfall ihr Ausbleiben gleich bei Beginn der obgedachten Versammlung durch ärztliche Zeugnisse rechtfertigen zu lassen.

Hermannstadt, am 27. November 1870.

Der Stadt- und Stuhl-Magistrat.

P. 3. 1141/1870.

1-3

Kundmachung.

Bei dem gefertigten Amte befindet sich seit dem 24. d. M. ein berentetes aufgezogenes, kaffeebrauner starker Versteckbund, welcher einem Wagen auf der Straße von Hermannstadt Mediasch zu nachgelaufen war und hier aufgefangen wurde. Der Verlusttragende wolle sich binnen 14 Tagen melden.

Mediasch, am 26. November 1870.

Die Polizei-Direction.

Erledigungen.

Concurs.

3-3

Durch Berufung des hochwürdigsten Herrn Martin Walmser zum Pfarrer der evang. Kirchengemeinde A. B. zu Großau ist die Pfarrersubstituten-Stelle in der ev. Kirchengemeinde A. B. zu Stollzenburg, Hermannstädter Kirchenbezirks, in Erledigung gekommen. Bewerber um diese Stelle haben die mit den ihre Befähigung und Verwendung ausweisenden Zeugnissen belegten Conditations-Gesuche bis zum 13. December d. J., Mittags 12 Uhr, bei dem gefertigten Consistorium einzureichen.

Hermannstadt, am 22. November 1870.

Das Consistorium des evang. Kirchenbezirks A. B. Hermannstadt.

Concurs.

3-3

Zur Besetzung der mit 250 fl. ö. W. dotirten Stelle einer Arbeitslehrerin an der evangelischen Mädchenschule zu Mediasch wird hiemit der Concurs bis zum 10. December d. J., Abends 6 Uhr, eröffnet.

Mediasch, am 20. November 1870.

Das evang. Presbyterium A. B.

Fremdenliste.

Angekommen am 29. November.

Römischer Kaiser.

Moriz Spiegel, Kaufmann, von Pest. Carl Cleser, reformirter Erzpfeifer; C. Voos, Kaufmann, von Karlsburg. Josef Kronsch, Kaufmann, von Kronstadt. Belitska, Gustav; Benedikt, Privatier, von Balona. Weil, Privatier, von Klausenburg. Leopold Kupprecht, Fruchthändler, von Preßburg. Gajan Lipovecky, Kaufmann, von Semlin.

Mediascher Hof.

Carl Andrássy, Lehrer, von Szent-György. Mich. Jonas, Anton M. Grün, Kaufleute, von Karlsburg. Edward Wechs, Reisender, von Welsch. Josef Csil, Reisender, von Somogy.

Gesucht für Stadt und Land tüchtige Agenten, Männer oder Damen, für den Absatz eines Artikels ersten Ranges. Jede intelligente Person kann sich in seinen Aufstellungen ein sehr schönes Einkommen verschaffen. Briefe franco an den Director der Alliance in Chaux de Fonds (Schweiz) unter Beifügung von 2 Elbrg. in Briefmarken für frankirte Antwort. (1784.)

Zu verkaufen.

Gefertigt in Willens sehr auf dem Hauptplatze befindliche **radicirte Apotheke sammt Haus** unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Frankirte Anfragen werden bereitwillig beantwortet.

Gustav Spech,
Apotheker in Droos.

2-3

Ein geübter Zuschneider

wird aufzunehmen gesucht bei

A. Schneider.

Männerkleidermacher in Mediasch.

1-3

Eingefendet.

15-15

Die Haupt-Agentie

der Zsilthaler königl. ungarisch-österreichischen Steinkohlenwerke befindet sich vom 15. October 1870 an in Temesvár, worauf die verehrten P. T. Consumenten und Industriellen mit dem Bemerken aufmerksam gemacht werden, daß **Bestellungen** — die bestens ausgeführt werden sollen — **direct an die Haupt-Agentie nach Temesvár** zu richten sind.



Aviso für die Herren Biertrinker!

Das beste und billigste Steinbrucher **Märzenbier** ist in der Reichstadt nur „am Bergel“ zu haben bei

Josef Marközy,
Gastwirth.

1-1

Husten-Moos-Zettel

gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, kurzen Athem, erprobt wirksam, sind zu haben in der Apotheke „Zum Löwen“ des August Teutsch in Hermannstadt.

6-12

Alois Praschniker's metallinisches Pulver „Brillantine“.

nicht zu verwechseln mit „la brillantine“, belgische Erde.

Dieses anerkannt beste und beliebteste Pulver wird nur in eleganten Päckchen zu 250, 125 und 60 Gramm. (= 1/2, 1/4 und ca. 1/8 Zoll-Pfund) und mit der Schutzmarke versehen, durch das **Hauptdepöt** des Gefertigten in den Handel gebracht.

Gefällige Aufträge werden auch von

J. M. Miller & Co.,
Wien III. Heumarkt 11,

effectuirt.

H. Lewicki,

Stahlwaaren-Niederlage,
Wien, Neubaugasse Nr. 7.

1-3

An ein hochverehrtes Publicum!

Eoblen von meiner Wiener Einkaufs-Reise zurückgekehrt, beehre ich mich anzuzeigen, daß ich mein **Manufactur- und Mode-Waarenlager** mit den modernsten

Herbst- und Winterstoffen für Damen und Herren

auf das Reichhaltigste sortirt habe und durch Benutzung der ersten Quellen in den Stand gesetzt bin, jeder Anforderung in Bezug auf **neueste und geschmackvollste Muster, vorzügliche Qualitäten** und entsprechend **billige Preise** in ganz besonderer Weise gerecht zu werden.

Namentlich mache ich aufmerksam auf eine Auswahl von über **500** verschiedener Muster von **Kleiderstoffen** von 16 fr. bis zu fl. 2 per Elle, **Plaid's** für Herren und Damen, **Long-hawls** von Circas, **Wathmoll** und **Himalajan**, vorzügliche **Bibers, Elastiques, Rüfflots, Palmerstons, Silksins** und **Angora** zu Damen-Jacken und **Paletots, Tisch-, Bett- und Sopha-Teppiche** und **Lauftücher**, wie nicht minder auf mein bestsortirtes Lager von allen Gattungen **Weisswaaren; Seidenstoffen**, färbig, als auch schwarze.

Indem ich hiedurch den verschiedenartigen Bedürfnissen des Alltagslebens sowohl, wie auch jenen der feineren Mode gleichmäßig entsprechen zu können glaube, mache ich zu einem geneigten Besuche meine höchlichste Einladung.

Hermannstadt, im September 1870.

Josef Sükösd.

Tausende

werden oft an zweifelhafte Unternehmungen gewagt, während vielfach Gelegenheit geboten ist, mit geringer Einlage zu bedeutenden Kapitalien zu gelangen.

Durch ihre vortheilhafte Einrichtung ganz besonders zu einem soliden Glückvergnügen geeignet, ist die vom Staate Hamburg genehmigte und garantierte große Geld-Verlosung, deren Ziehungen in aller Kürze ihren Anfang nehmen.

1 Million Mark

eventuell als Hauptgewinn, überhaupt aber Gewinne von **Mark 150,000 — 100,000 — 50,000 — 10,000 — 25,000 — 2mal 20,000 — 3mal 15,000 — 3mal 12,000 — 1mal 11,000 — 3mal 10,000 — 2mal 8,000 — 4mal 6,000 — 7mal 5,000 — 1mal 4,000 — 16mal 3,000 — 106mal 2,000 — 6mal 1,500 — 156mal 1,000** zc. bietet obige Verlosung in ihrer Gesamtheit und kann die Vertheilung um so mehr empfohlen werden, als weit über die Hälfte der Loose im Laufe der Ziehungen mit Gewinn gezogen werden müssen.

Zu der schon am

21. December d. J.

stattfindenden ersten Ziehung kosten:

Ganze Original-Loose fl. 3 1/2
Halbe " " " 1 1/4
Viertel " " " 1

wobei wir ausdrücklich bemerken, daß von uns nur die wirklichen, mit dem amtlichen Wappen versehenen Loose verhandelt werden.

Das unterzeichnete Großhandlungshaus wird geneigte Aufträge gegen Einzahlung des Betrages in Banknoten sofort ausführen und Verlosungsscheine gratis beifügen; auch werden wir wie bisher beehrt sein, durch väterliche Ueberwachung der amtlichen Ziehungsalphen, sowie durch sorgfältige Bekanntschaft des Vertriebens unserer gebrachten Zertifikaten zu rechtfertigen.

Da der größte Theil der Loose bereits placirt ist und bei dem lebhaftesten Zuspruch, dessen sich unsere glückliche Colleece erweut, die noch vorräthigen Loose bald vergriffen sein dürften, so beliebe man sich mit Bestellungen baldigst direct zu wenden an

Bottenwieser & Co.,
Bank- und Wechselgeschäft in Hamburg.

3-3

Aviso!

Zu der Gemeinde Gurariului ist die Gemein-schaftsmühle „Stoitiestiloru“, am untersten Ende des Dorfes, aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich zu diesem Zwecke an den Gefertigten in Gurariului, sub Haus-Nr. 24 wohnhaft, wenden.

Gurariului, am 26. November 1870.

Jon Barbesiu.

C. Schiele's geräuschlose Ventilatoren,

neuester Construction (1868-1869), Exhaustoren, transportable Feldschmiede, Gruben-Ventilatoren.

Centrifugal-Pumpen

(Patent 1868) allein zu beziehen durch unterzeichneten General-Agenten.

Dampfsägen-Anlagen

und deren vollständige Einrichtung nach anerkannt besten Constructionen, Kosten-Ueberschläge und Pläne für ganze **Fabriks-Einrichtungen, Werkzeug-Maschinen für Holz und Eisen, Dampfmaschinen, Kesselarbeiten, Schmied-eisen-Artikel, Transmissionen, Werkzeuge englische Sägenblätter und Werkzeugstahl, Lauf- und Braukrahne, Differential- und Seilflaszehzüge, Riemen, Fabriks- und Baubedürfnisse etc.**, übernimmt, liefert und hält vorräthig

August Frank, Civil-Ingenieur,
Wien, Landstrasse, Marxergasse Nro. 21, Wien.

3-3

M. STEIDL,
WIEN,
Stadt, Roth-
gasse 10.

Größe Muschul
von allen Sorten
gewirkten, hand- und maschin-
gestrickten Strümpfen, Socken,
Leibeln und Hosens
für Herren und Damen;
neueste Berliner Tücher,
gebähtete Damen- u. Kinder-
stoffe und Kleiderstoffe, Gama-
rden, Säubchen, Daven,
Säubchen und Seidenstoffe
zu tief herabgesetzten Preisen bei

M. Steidl,
Stadt, Stothgasse 10,
Zum goldenen Stern.

Lose

gegen Katzenzahlung

in

Gruppen für die nächsten Verlosungen.

Bei der von mir ins Leben gerufenen Einrichtung der Katzenanzahl von mehreren beliebigen Lose in einer Gruppe genießt der Teilnehmer den Vortheil, daß er gleich nach Ertrag der ersten Rate und während der Abzahlung **ganz allein auf alle Treffer** der in der Gruppe verzeichneten Lose spielt und diese successive nach den Bestimmungen des Katzenriefes ausgefolgt erhält.

Man gelangt daher schon während der Abzahlung und nicht erst am Schluß derselben in den Besitz von Original-Losen

Erste Gruppe:
fl. 100 1864er Los, Ziehung 1. December.
5% fl. 100 Donau-Regulirungs-Lose, Ziehung 1. Januar.
Windschgrätz-Los, Ziehung 1. December.
Sachsen-Melningen-Los, Ziehung 1. März.

Zweite Gruppe:
fl. 50 1864er Los, Ziehung 1. December.
fl. 100 1860er Los, Ziehung 1. Februar.
Salm-Los, Ziehung 15. Januar.
Genois-Los, Ziehung 1. Februar.
Rudolf-Los, Ziehung 1. April.

Dritte Gruppe:
Vollgez. Fr. 400 Türken-Los, Ziehung 1. December.
5% fl. 100 Donau-Regulirungs-Los, Ziehung 1. Januar.
fl. 50 ung. Prämien-Los, Ziehung 15. Februar.
Clary-Los, Ziehung 30. Januar.

Bei jeder dieser Gruppen spielt man jährlich auf Haupttreffer von **über eine Million** in circa 12 Ziehungen.

Je eine obiger Gruppen verkaufe ich bei einer ersten Rate von nur fl. 10 und weiteren 29 monatlichen Raten à fl. 10.

Die Interessen der zinstragenden Lose gehören dem Käufer vom Zinsabzug der ersten Rate an, wodurch sich obiger Preis um ein Bedeutendes vermindert. (Stempel ein- für allemal per Gruppe 2 fl. 55 fr.)

Alle in Oesterreich erlaubten Lose werden sowohl einzeln, als auch in beliebig zusammengestellten Gruppen billigt auf Raten verkauft.

Dankhaus Ed. Fürst,
Wien, Stefansplatz.

Hermannstädter Marktpreis
am 29. November 1870.

Namen der Verkaufsartikel.	Beste		Mittel		Witt- lever	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Nieder-östr. Mezen						
Weizen	6	—	5	73	5	47
Halbfrucht	4	93	4	67	4	40
Korn	4	27	4	13	4	—
Berste	—	—	—	—	—	—
Hafers	2	53	2	40	2	27
Ruturuz	3	73	—	—	—	—
Erdäpfel	1	87	—	—	—	—
Nieder-österreichischer Reutner						
Rundmehl	11	—	—	—	—	—
Semmelmehl	9	—	—	—	—	—
Weißpohlmehl	8	—	—	—	—	—
Schwarzpohlmehl	7	—	—	—	—	—
Die nieder-österreichische Maß						
Erbfen	—	24	—	—	—	—
Rüfen	—	94	—	—	—	—
Hofnen	—	18	—	—	—	—
Hirfe	—	20	—	—	—	—
Reutner Heu gebundenes	2	5	—	—	—	—
" ungebundenes	2	—	—	—	—	—
" Stroh, Lager-	—	80	—	—	—	—
" Streu-	—	70	—	—	—	—
Die n.-ö. Klasten hartes Holz	14	—	—	—	—	—
n.-ö. Pfund Rindfleisch	22	—	—	—	—	—
" Kerzen, gepöffe-	—	40	—	—	—	—

W. M. Kasper

Er sei mit Ausnahm Sonntags täglich für das halbe Jahr das Vierteljahr 2 ein Monat 2 Mit Postversende

Im Juliab halbjährig 7 fl., jährig 8 fl. 50 fr.

Im Augustab vierteljährig 4 fl. Rebafter u. thämer

Th. Steinhilber

Abonnement Kaufmann; in Wien

Nr. 300

Prän
auf die „

In Loc 85 fr

Abonnement freunde oder durch Hermannstadt

„Hermannstädter Berlin,“
Versailles eröffnet auf den 29. d. un feuer. Mehrere mit Verlust einige geschlagen. Der Die französische zurück. General Petersburg wurde hier günstig Konstantin ferez-Borsilag v Berufung der Medi

Der „N. N. Zig“ durch die Blätter gegen von Dalmatien sei die dem türkischen Bevolltorina von Seite der im Prinzipie bereits „rina“, schreibt der Li von Stammesgenossen Seite jener Landjugend den Türken und war hunderten empörten sich trieben sie und wurde süß, welche bei dieser Gebiet geltend machten torina. Als im voll und größere Dimensionen ihre Unternehmung auf die Sutorina aus erregen versuchen. Ein verschandtes Lager fess verschandte Lager dient nur dazu, die schon einmal gedroht zu vertreiben. Es m werden, um einem Kung dieses Landstrich keinem Vortheil verba sein kann, wenn Oesterreichisch besetzt, dadurch mit den Türken besetzt türkische Herzoginwa r williger Abzicht zu Sch aus der Besetzung keine fremde Enclave des Reiches von Cattar den Ueberwachung der in gewissen Eventualit rina in Wäde eine voll Zeit jene der andern bringen immer lebhafter den wöchentlichen überreichten hießen wird, so la durchschneidet.“

Die Nachricht, d der Pontusfrage in Bo Zu London hat man dem Vorschlage Wismar mit seiner Entscheidung nen hat, daß der Kong Affaire zu vertragen. Augenblicke in's Klare Kongressprojekt offen a